

„Ich habe eine Vorliebe für Technik“

Als künftige Geschäftsführerin der Weissachmühle tritt **Linda Köberle** in die Fußstapfen ihres Vaters

Seit Kindesbeinen schlägt das Herz der 27-Jährigen für die Arbeit in der Mühle. Im Gegensatz zu ihren jüngeren Schwestern wollte sie dem Vater unbedingt über die Schulter schauen, wenn es technische Probleme gab. Nun wappnet sie sich als Angestellte für ihre spätere Rolle.

az: Wird es einen Unterschied machen, wenn Sie als Frau die Weissachmühle leiten?

Köberle: Ja, ich muss mich stärker beweisen als die Männer, vor allem in der Rolle als Tochter. Das habe ich bereits bemerkt, als es um technische Fragen ging. Es brauchte einiges an Überzeugungskraft, bis die Mannschaft gemerkt hat, dass ich etwas von Technik verstehe. Mittlerweile werden meine Verbesserungsvorschläge angenommen, ich kann Dinge bewegen.

Was fasziniert Sie an der Branche?

Köberle: Sie ist abwechslungsreich. Ich bin zum einen sehr technikaffin. Dies kann ich in der Produktion im Mehl- und Kraftfutterwerk sowie der Kommissionierung ausleben. Zum anderen gefällt es mir, mich auf die sehr unterschiedliche Kundschaft einzustellen. Der Bäcker hat andere Bedürfnisse als der Landwirt, der Landwirt andere als der Reiter.

Inwiefern müssen Sie darauf eingehen?

Köberle: Dem Landwirt müssen wir vermitteln, dass unser Futter die erwünschte Leistung erfüllt. Schließlich will er einen direkten wirtschaftlichen Nutzen ziehen. Der Reiter hingegen liebt sein Pferd. Wie bei jedem Haustier



Die Mühle ist in der achten Generation familiengeführt.

FOTOS: WEISSACHMÜHLE



geht es beim Einkauf um Emotionen. Das Produkt muss lecker sein und schön aussehen, damit er sicher sein kann, dem Pferd etwas Gutes zu tun. Der Bäcker wiederum achtet sehr auf die Inhaltsstoffe. Wir müssen ihn mit unserer Mehllware handwerklich zufriedenstellen, denn er bemerkt jeden feinsten Qualitätsunterschied.

Welche Eigenschaften müssen Sie als zukünftige Geschäftsführerin mitbringen?

Köberle: Vor allen Dingen braucht eine Führungskraft eine gute Menschenkenntnis. Ich muss in der Lage sein, Menschen nach ihren individuellen Stärken und Schwächen einzusetzen. Manchmal liegen Potenziale brach, weil Mitarbeiter in der fal-

schen Position arbeiten.

Haben Sie dies mal erkannt und umstrukturiert?

Köberle: Personalentscheidungen sind bei uns Geschäftsführungssache in unserem mittelständischen Unternehmen. Verantwortlich für diesen Bereich ist unser Geschäftsführer Friedhelm Donde, der hier auf jahrelange Erfahrung zurückgreifen kann. Von ihm kann ich lernen. Ich konnte jedoch aufgrund meiner Praxiszeit im Betrieb auch mal einen Tipp zur Umstrukturierung geben. Wir konnten einen gelernten Mehlmüller nach einiger Zeit in der Mischfutterproduktion wieder für die Mehlmüllerei gewinnen und können ihn nun dort weiter fortbilden.

Würden Sie etwas anders machen als ihr Vater?

Köberle: Nicht wirklich. Die Mühle ist zwar sehr schnell und sehr stark gewachsen, aber auch ich möchte die Potentiale nutzen oder zumindest das Niveau halten. Mein Vater ist sehr gut in der Mitarbeiterführung. Davon lerne ich.

Gibt es für Sie im Geschäftsalltag überhaupt noch Überraschungen?

Köberle: Ständig. Obwohl wir ein kleines mittelständisches Unternehmen sind, ist die Arbeit wahnsinnig komplex. Ich muss gedanklich zwischen den einzelnen Bereichen hin- und herspringen.

Würden Sie rückwirkend etwas anders machen?

Köberle: Ja, ich hätte mir lieber mehr Zeit gelassen, um Erfahrungen in anderen Firmen zu sammeln. In kurzer Zeit habe ich zwar

viele Abschlüsse gemacht, aber es ist ebenso wichtig, andere Unternehmen kennenzulernen, um deren Stärken und Schwächen mit den eigenen vergleichen zu können.

Haben Sie ein Erfolgskonzept für die Mühle?

Köberle: Wir wollen weiter diversifizieren. Wir sind im Allgäu sehr stark auf die Handelsstrukturen angewiesen, mehrere Standbeine zu haben, schadet nie. Beispielsweise wächst der Markt für Kälberfutter. Auch das Exportgeschäft von Pferdefutter ließe sich weiter ausbauen.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE
HENRIKE SCHIRMACHER

Zur Person

Seit Juni vergangenen Jahres ist Linda Köberle (27 Jahre) in der Weissachmühle angestellt. Noch leitet ihr Vater das Familienunternehmen, das mittlerweile 120 Mitarbeiter zählt. Köberle studierte Betriebswirtschaft an der Welfenakademie in Braunschweig im dualen System. Ihren Lehraabschluss zur Groß- und Außenhandelskauffrau machte sie im Jahr 2012 bei der Firma ATR in Ratzeburg. Außerdem ist sie seit 2014 staatlich geprüfte Technikerin und Meisterin im Müllerhandwerk. Bevor Köberle im Familienunternehmen einstieg, absolvierte sie Praktika bei folgenden Firmen: Bernhard Kreiling, beim Deutschen Verband Tiernahrung (DVT), bei der Bischoffmühle und bei Vet-Concept Tiernahrung.